


Einen schönen guten Morgen wünscht Ihnen Ihr Team der Auslandskundenbetreuer:

Uwe Glaser	Tel.: 0231/183 - 362 01	Frank Krummenohl	- 361 11
Dagmar Bellmann	- 362 12	Julia Plett	- 361 12
Jobitha Velautham	- 362 13	Mirco Wangemann	- 361 13
Irmgard Bussmann	- 362 15	Isabella Noeske	- 361 14
Katharina Scheffer	- 361 09		

Aktuelle Devisenmittelkurse im laufenden Handel

(alle Kurse sind Interbanksätze und freibleibend – trotz sorgfältiger Auswahl ohne unser Obligo)

	08.09.2023	07.09.2023	Veränderung
	08:19 Uhr	08:16 Uhr	in %
US-Dollar:	1,0725	1,0722	0,03%
Pfund Sterling:	0,8576	0,8575	0,01%
Schweizer-Franken:	0,9543	0,9560	-0,18%
Japan-Yen	157,7900	158,1600	-0,23%
Kanada-Dollar	1,4647	1,4623	0,16%
Australische-Dollar:	1,6740	1,6795	-0,33%
Ungarische Forint:	386,1100	390,0800	-1,02%
Polnische Zloty:	4,6167	4,5765	0,88%
Tschechische Krone:	24,3365	24,3045	0,13%
Chines. Renminbi	7,8856	7,8617	0,30%

Guten Morgen!

Der Euro startet heute Morgen bei 1,0722 USD in den europäischen Handel, nachdem der gestrige Tagestiefstkurs bei 1,0689 USD gelegen hat.

Die eingetrübte europäische Konjunktur führt dazu, dass der „Exportweltmeister“ China den vierten Monat in Folge nachlassende Exportzahlen vermeldet. Die Ausfuhren sanken im August um 8,8 Prozent zum Vorjahresmonat, wie aus den gestrigen Daten der Zollbehörde hervorgeht. Befragte Analysten hatten sogar mit einem Rückgang um 9,2 Prozent gerechnet. Aufgrund der anhaltenden Inflation in den USA und Europa halten sich die Konsumenten weiterhin zurück Investitionen zu tätigen. Auch Chinas Einfuhren enttäuschten mit einem Rückgang von Minus 7,3 Prozent. Neben der chinesischen Immobilienkrise und einer hohen Jugendarbeitslosigkeit kommt nun auch der konjunkturelle Einbruch immer mehr in den Fokus. Die Regierung wird versuchen, das Szenario mit Stützungsmaßnahmen zu verbessern. Nach den schwachen Daten zu den deutschen Auftragseingängen der Industrie bestätigten auch die gestrigen Gesamtproduktionszahlen das negative Umfeld. Die Industrie in Deutschland entwickelt sich weiter nachgebend. Im Juli sank die Produktion um 0,8 Prozent zum Vormonat, nach einem Minus von 1,4 Prozent im Juni. Die nachlassende Nachfrage der Verbraucher schlägt immer mehr bei der Produktion durch. Auch für die kommenden Monate erwarten die Volkswirte insbesondere für Deutschland keine Verbesserung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht im Vergleich zu an-deren Volkswirtschaften eine ungünstigere Entwicklung der wirtschaftlichen Erfolge.

Die Kapitalmärkte erhalten datenseitig keine besonderen Impulse und könnten sich mit geringen Kursschwankungen in das Wochenende verabschieden.

„Wenn auf der Erde die Liebe herrschte, wären alle Gesetze entbehrlich..“
(Aristoteles)

Hinweis: Diese Informationen stellen keine Empfehlung oder Anlageberatung dar, sondern sollen Ihnen lediglich bei Ihrer eigenen Kurseinschätzung behilflich sein. Sie ersetzen in keinem Fall eine umfassende Beratung durch Ihren Auslandskundenbetreuer. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden.

S International Westfalen ist eine Kooperation der Sparkassen Dortmund, Arnsberg-Sundern, Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, an der Lippe, an Volme und Ruhr, Beckum-Wadersloh, Bergkamen-Bönen, Burbach-Neunkirchen, Delbrück Geseke, Halle (Westf.), Hamm, Hellweg-Lippe, Herne, Hochsauerland, Höxter, Iserlohn, Kierspe-Meinerzhagen, Märkisches Sauerland Hemer-Menden, Mitten im Sauerland, Olpe-Drolshagen-Wenden, UnnaKamen, Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreis, Wittgenstein

Sparkasse Dortmund
Freistuhl 2, 44137 Dortmund
AG Dortmund HRA 8970
Anstalt des öffentlichen Rechts

Telefon +49 231 183-361 15
Telefax +49 231 183-362 99
www.s-international-westfalen.de
info@s-international-westfalen.de

SWIFT-Adresse (BIC): DORTDE33XXX
BLZ: 440 501 99
USt. Id. Nr. DE124652081